

# Dokumentation

Bad Saulgau  
Ewiglichtampel



## Inhalt

### 1. Objektbeschreibung

1.1 Objekt-Daten	Seite 3
------------------	---------

### 2. Befund

2.1 Beschreibung	Seite 4
2.2 Befund	Seite 6
2.3 Konzept	Seite 7
2.4 Maßnahmen	Seite 8

#### Impressum

Hans-Joachim Bleier  
Silberschmiedemeister  
Karmeliterstr. 20  
72108 Rottenburg

+49 7472.283233

+49 7472.283234

info@hj-bleier.de

[www.hj-bleier.de](http://www.hj-bleier.de)

## 1. Objektbeschreibung

### 1.1 Objekt-Daten

Verfasser:

Hans-Joachim Bleier

Datum:

Januar 2011

Objekt:

Ewiglichtampel

Höhe:

39 cm

96 cm mit Kette

Material:

Messing montiert, getrieben, ziseliert, punziert und gegossen.

Oberfläche versilbert.

Applikationen vergoldet.

Standort:

Bad Saulgau

St. Johannes

Datierung:

Um 1800

Gravur :

In Dankbarkeit gestiftet von Familie Franz Müller, Bildhauer u. Frau Luise geb. Blum mit Kinder Luise u. Julius. Saulgau 1921.

Die Datierung bezieht sich wohl auf eine umfassende Überarbeitung der Ampel.

## 2.1 Beschreibung

Die Ampel in Form einer Balustervase weist eine punzierte und ziselierte Oberfläche auf.

Die Aufnahme des Ewiglichtglases wird von einem feinen Akanthusrelief gesäumt, darunter ein glatter Reif mit der Stiftergravur aus dem Jahre 1921. Der obere Teil des Korpus ist mit Girlanden und längs ovalen Blüten verziert. Die Äquatorlinie der Vase ist mit vergoldeten Blüten besetzt. Die drei Arme der Ampel sind als stilisierte Akanthusblätter ausgeführt.

Die Kettenglieder sind als unregelmäßige Kartuschen ausgeführt, die mit neuzeitlichen S-Haken verbunden sind. Die Ketten führen zu einem sehr schlichten Griff, der wohl auch neuzeitlich sein dürfte. Der untere Teil der Ampel ist mit Akanthusblättern und Kannelierungen verziert. Darunter ist auf einem glatten Ring ein durchbrochenes Band appliziert. Den Abschluss bildet ein runder Ziehgriff über dem Blätter in Lanzettform den ornamentalen Anfang der Ampel bilden.

Die Gravur lautet:

In Dankbarkeit gestiftet von Familie Franz Müller, Bildhauer u. Frau Luise geb. Blum mit Kinder Luise u. Julius. Saulgau 1921

Die Ampel ist mit Sicherheit im ausgehenden 18. Jahrhundert entstanden. Stilistisch und in der handwerklichen Ausführung weist nichts auf eine historisierende Arbeit hin. Auch wäre im Jahr



Lötungen mit Zinnlot



Lackschäden



## 2.2 Befund

1921 der Zeitgeist für eine historisierende Arbeit schon längst vorbei. So kann es sich bei der Stiftung der Familie Müller nur um die Stiftung zu einer umfassende Renovierung der Ampel handeln, insbesondere wenn man den Duktus der Gravur mit der restlichen Arbeit vergleicht. Die Gravur ist sehr exakt geschnitten und die Ränder weisen keine Abnutzungsspuren auf. Dies alles im Gegensatz zu der restlichen Oberfläche, die sehr deutlich Abnutzungs- und Alterungsspuren zeigt.



Griff mit Korrosion



Gravur



Fehlstelle mit Blech unterlegt  
Zinnlot

## 2.2 Befund

- Jüngere Reparaturen und Ergänzungen. Das Gefäß weist mehrere Reparaturstellen auf, teilweise nur Zinn/Bleilot oder auch aufgelöteten Bleche. Weitere Risse sind erkennbar.
- Fehlstellen mit Zinnlot und unterlegten Messingblechen geschlossen.
- Risse und kleinere Löcher wurden ebenfalls mit Zinnlot geschlossen.
- Ein großer Riss bei den Reparaturarbeiten im 20. Jahrhundert nicht geschlossen, wohl neueren Datums.
- Der Zaponlack zeigt starke Ermüdungserscheinungen. Größere Fehlstellen in der Lackoberfläche.
- Die versilberte Oberfläche ist sulfuriert und oxidiert.
- Die Ampelketten bestehen aus Platten und S-Haken. Mehrere S-Haken fehlen.
- Die Applikationen sind mit neuzeitlichen Messingschrauben befestigt.
- Insgesamt ist die Kette sehr kurz, deshalb sind mehrere Platten im oberen Teil der Aufhängeketten sehr stark korrodiert. Bei der oberen Aufhängeplatte ist eine Öse eingerissen. Die Platte selbst ist an der Unterseite repariert.



Zinnloz



Leuchterknopf mit vergoldetem Zwischenstück



## 2.3 Konzept

Die Ewiglichtampel soll weiterhin im liturgischen Gebrauch sein. Die Sicherheit der Aufhängung muss daher gewährleistet sein.

Durch die starken Oxidationen und aufgrund der Oberflächenverschmutzung ergibt sich ein ästhetisch unbefriedigender Gesamteindruck. Ziel soll daher sein, einen befriedigenden Allgemeinzustand unter Bewahrung der historischen Substanz herzustellen.

Es werden nur Risse und Bruchstellen an Partien mit wichtiger statischer Funktion gesichert. Lotstellen mit Zinnlot werden belassen, eventuell werden hier Oberflächenkorrekturen durchgeführt. Defekte Zinnlotstellen werden, wo möglich lokal erhitzt und so das Lot wieder zum Fließen gebracht. Neuere Bruchstellen im Korpus der Ampel werden mit 2K-Harz und Glasfasermatten hinterlegt.

Der ermüdete Schutzlack wird abgenommen. Die Oberfläche wird schonend mit Neutralseife und Ethylalkohol gereinigt, wo es für den Gesamteindruck notwendig erscheint wird lokal mit Komplexbildner nachgearbeitet. Als neu aufgebracht Schutzlack wird ein Acrylat verwendet.

Risse im Kettendeckel werden mit Silberhartlot verlötet und lokal nachversilbert.

Die Ketten der Ampel sind etwas zu kurz. Das Ewiglichtglas und somit die Flamme sind dadurch zu nah am Kettendeckel und den oberen Kettengliedern. Durch



Riss im Kettendeckel



Kettenglieder mit Zwischengliedern

### 2.3 Konzept

die Verbrennungsrückstände (Acetate, Sulfite?) wird die Oberfläche der Glieder stark angegriffen. Um eine weitere Korrosion zu vermeiden sollten die Ketten verlängert werden. Dies wurde jetzt schon teilweise dadurch gelöst, dass moderne, ästhetisch eher unbefriedigende S-Haken zwischen die Glieder eingesetzt wurden. Dies ist aber nicht ausreichend.

### 2.4 Maßnahmen

Defekte Zinnlotstellen wurden, wo möglich lokal erhitzt und das Lot zum Nachfließen gebracht.

Risse und Brüche wurden mit glasfaser-matten und 2K-Harz hinterlegt.

Der ermüdete Schutzlack wurde abgenommen. Die Oberfläche schonend mit Neutralseife und Ethylalkohol gereinigt, wo es für den Gesamteindruck notwendig war, wurde lokal mit Komplexbildner nachgearbeitet. Als neu aufgebracht Schutzlack wurde ein Acrylat verwendet.

Der Kettendeckel wurde mit Messingblech doubliert und lokal nachversilbert.

Die Ketten werden verlängert, dazu werden die originalen Kettenglieder abgeformt und in Messing nachgegossen, anpoliert und neu versilbert.